

Beschreibung: Larve grün mit kleinen weißen Wärzchen, die als Rückenlinie verdichtet erscheinen und das dunkle Rückengefäß umfassen. Kopf einfarbig gelb.

Der Hinweis in LORENZ-KRAUS, Larvensystematik, daß der Kopf von *Trichiosoma latreillei* einen Stirnfleck aufweist, stimmt nicht. Ich konnte diese Art selbst züchten und außerdem verweise ich noch auf die Beschreibung der Larve von MALAISE.

### Literatur

ENSLIN, Tenthredinoidea, Beih. D. ent. Z. 1912/17

ENSLIN, Die Blatt- und Holzwespen, Stuttgart, 1914

LORENZ und KRAUS, Die Larvensystematik der Blattwespen, Berlin 1957

MALAISE, Entomologische Ergebnisse der schwedischen Kamtschatka-Expedition 1920-1922

MUCHE, Blattwespenstudien, Ent. Zeitschr. Frankfurt 1960

## Beiträge zur Coleopterenfauna Sachsens

Von HELMUT NÜSSLER, Freital

### *Rhizotrogus aestivus* OLIVER (*Melolonthini*)

Diese pontisch-mediterrane Art ist nach HORION<sup>1</sup> bisher noch nicht aus Sachsen bekannt gewesen. Sie kommt in Thüringen beständig vor und ist auch in Böhmen weit verbreitet. Ich fing ihn mehrmals (V. 1939, V. 1946) an einem xerothermen Hang unterhalb von Zadel, nordwestlich von Meißen unter lose liegenden Steinen. In der Coll. des Museums für Tierkunde in Dresden befinden sich 6 Exemplare aus Sachsen, davon in Coll. HÄNEL 4 Stück Umg. Meißen, leg. WIESSNER, in Coll. FUCHS 1 Stück Umg. Dresden, ein weiteres Tier von Wehlen, leg. MÄRKEL. Wahrscheinlich hat WIESSNER diese Art in Anzahl in der Umg. von Meißen gefunden. Diese Funde liegen allerdings schon mehrere Jahrzehnte zurück. Demnach ist es durchaus möglich, daß *Rh. aestivus* noch im Gebiet des Elbkessels zwischen Pirna und Meißen, vor allem an den Hängen des östlichen Elbufers zwischen Pillnitz und Loschwitz, der Lößnitz und auf der Bosel, vereinzelt vorkommt. Aus der Mark Brandenburg, aus Ostsachsen und Schlesien ist er bisher noch nicht bekannt geworden. Dieses Vorkommen bei Meißen könnte somit das nördlichste in Verbindung mit der Verbreitung dieser Art im nordböhmischen Raum sein.

### *Amphimallon ochraceus* KNOCH. (*Melolonthini*)

Über die Verbreitung dieser Art in Deutschland liegen bisher nur wenige Angaben vor. Nach HORION<sup>2</sup> kommt sie nur beständig in Süddeutschland, Südwest- und Nordwestdeutschland vor, aus der Mark Brandenburg und Schlesien bisher nur wenige Meldungen von einzelnen Stücken. Auch aus Sachsen lagen bisher noch keine Fundmeldungen vor, obwohl der Käfer schon mehrmals einzelnen Exemplaren gefunden wurde. Dresden

1 Weibchen VII. 1913, leg. FUCHS, Neschwitz O/L 1 Weibchen 1. VIII. 1942, leg. SCHMIDT, Dresden-Blasewitz 1 Weibchen 10. VII. 1951, leg. KOKSCH. Diese Tiere befinden sich in der Coll. des Museums für Tierkunde in Dresden. Ich konnte ihn mehrmals in der Umg. von Dresden in einzelnen Stücken sammeln. Im Juli und August 1960 trat diese Art im Stadtzentrum von Dresden zahlreich auf, und konnte auch in Anzahl von mir gesammelt werden. Als Entwicklungsort können nur die mit reichlichem Pflanzenwuchs bestandenen, eingebneten Trümmerflächen zu beiden Seiten des Altmarktes in Frage kommen. Hier fing ich ihn am häufigsten. Ein besonderer Anziehungspunkt der schwärmenden Käfer war der Turm der Kreuzkirche, dieser wurde schon in den Morgenstunden lebhaft umflogen. Bei milder Witterung bereits ab 6 Uhr, nach kühlen Nächten erst nach genügender Erwärmung, etwa von 9 bis 11 Uhr. In den Mittagsstunden waren nur noch wenige Tiere, in den Nachmittags- und Abendstunden nur noch einzelne zu sehen. Zahlreiche Käfer wurden täglich Opfer des Straßenverkehrs, vor allem auf den Fußwegen entlang der Gebäudefronten, besonders in Südrichtung. Bei den schwärmenden Käfern handelte es sich zum größten Teil um Männchen (etwa 90 %). Mehrmals fand ich einzelne Weibchen am Boden laufend auf spärlich bewachsenen Stellen der Trümmerflächen. Auch 1961 konnte ich ihn mehrfach sammeln, obwohl er nur in geringer Zahl vorhanden war. Inzwischen sind ein großer Teil dieser Flächen Baustellen geworden, durch Abschürfen der Bodendecke mit Planier-  
raupen wird der größte Teil der Larven vernichtet worden sein.

*Melolontha pectoralis* GERMAR. (*Melolonthini*)

Durch Herrn M. KOCH, Dresden, erhielt ich 1 Männchen dieser Art aus Dresden-Wachwitz, gefangen an einem xerothermen Hang im Mai 1954. HORION<sup>3</sup> nennt nur wenige Funde aus neuerer Zeit, 3 Tiere 1920, 1 Tier 1943 Mark Brandenburg, sehr selten in Schlesien und Südwestdeutschland. In der Coll. des Museums für Tierkunde ist kein Exemplar dieser Art aus Sachsen vorhanden, es handelt sich somit um einen Neufund.

Literaturhinweis

HORION: Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Band VI, Lamellicornia Überlingen/Bodensee 1958.

## **Cercyon laminatus SHARP, 1873, eine für Sachsen neue Hydrophilidae (Coleoptera)**

J. SCHULZE, Berlin-Köpenick

Im Jahre 1958 veröffentlichte G. LOHSE in den Entomologischen Blättern die ersten Funde der für die Fauna Deutschlands neuen Käferart. Inzwischen sind noch weitere Arbeiten erschienen, die über Funde dieses aus Japan bei uns eingewanderten Käfers berichten. Die Tiere wurden meistens am Licht gefangen. Eine Ausnahme machen die Funde von

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Nüssler Helmut

Artikel/Article: [Beiträge zur Coleopterenfauna Sachsens 30-31](#)